



Der große Oberndorfer Chor aus Männergesangsverein, Kirchenchor und Jugendchor Cantiamo bildete den Abschluss des Konzertes.

Foto: Markus Großmann

Ein großes musikalisches Miteinander

Frühlingskonzert MGV Oberndorf, Cantiamo, Gesangsverein Bayerdilling und Volksliederchor Egelstetten vereint

Oberndorf Der berühmte Geiger Yehudi Menuhin sagte einmal: „Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“. Dass dem wirklich so ist, konnte man beim traditionellen Frühlingsfesten des MGV Liederkrantz in Oberndorf feststellen: An die 100 Sängerinnen und Sänger wirkten mit und weckten mit ihren schönen Melodien bei den Zuhörern „Frühlingsgefühle“. Und das eben in jener Sprache, die alle verstehen.

Der Männergesangsverein unter der souveränen Leitung von Heinrich Speer begrüßte seine Gäste mit einem schneidigen Willkommenslied und dem harmonisch vorgetragenen Frühlingslied „Nun lässt der Mai uns grüßen“. Die Pianobegleitung übernahm wie immer Hans Kraus.

Vorsitzender Christian Hornung ließ neben zahlreichen Ehrengästen vor allem die beiden Gastchöre, den Gesangsverein Bayerdilling und den

Volksliederchor Egelstetten, herzlich willkommen.

Die Bayerdillinger Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Theo Kempf bereicherten dann auch das Programm mit den beschwingten Frühlingsliedern „Sangesgruß“, „Im Frühling“ und „Schau nur, die Schwalben sind da“. Den Abschluss bildete der bekannte 20er-Jahre-Schlager „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“. Auffallend war vor allem die Stimmstärke und Klarheit der 12 Sängerinnen und Sänger von der anderen Seite des Lechs.

Der Volksliederchor Egelstetten unter versierter Leitung von Brigitte Marb wirkt bereits seit über 20 Jahren bei den Oberndorfer Frühlingskonzerten mit. In diesem Jahr standen zunächst sehr harmonische und gefühlvoll interpretierte Frühlingslieder auf dem Programm: „So soll unsere Freundschaft sein“, „Der Lenz ist ge-

kommen“, „Frühlingsliedle“ und ein Frühlingsruf, ehe die „Wunder dieser Welt“ besungen wurden. Beschwingt verabschiedeten sich die Egelstetter Sänger mit dem Schlager „Wochenend und Sonnenschein“.

Die erfolgreiche Jugendarbeit des MGV bewies der seit sieben Jahren bestehende Jugendchor „Cantiamo“, den seit Januar die junge Chorleiterin Katrin Braun führt. Die jungen Mädchen zwischen 7 und 20 Jahren sangen zunächst das traditionelle „Fröhlich klingen unsere Lieder“ und „Hörst du den Vogelsang“ und bewiesen damit, dass ihnen auch die klassische Chorliteratur große Freude bereitet.

Im Anschluss daran allerdings wurde es moderner: Das bekannte „Lean on me“ sowie „The lion sleeps tonight“ brachten Rhythmus ins Publikum und wurden mit großem Applaus belohnt. Die Begleitung des Chores übernahmen hierbei Christa Braun

am Klavier und Manuel Ehlich mit der Cajon (Trommel). Die neue Chorleiterin hatte damit ihre Premiere bravurös bestanden.

Der MGV Liederkrantz erinnerte nach der Pause mit dem Schlager „Musik ist Trumpf“ an die Zeit der großen Fernsehshows der 70er-Jahre und rief die Zuhörer mit dem schwungvollen „Das Leben kann so schön sein“ zur Lebensfreude auf.

Schließlich vereinte sich der Männerchor mit den Damen des Oberndorfer Kirchenchores zu einem großen gemischten Chor, der zunächst ein flottes Wanderliederpotpourri sang und anschließend mit „Musik liegt in der Luft“ in die Schlagerwelt der 50er-Jahre entführte.

Ein Novum war der Projektchor, bestehend aus dem Jugendchor Cantiamo, Sängerinnen des Kirchenchores, Sängern des MGV und weiteren Interessierten. Gemeinsam san-

gen sie unter Leitung von Katrin Braun wunderbar harmonisch und gefühlvoll „One small voice“ und „A clare Benedictus“. Begleitet wurden sie am Klavier von Johannes Beck.

Den Schlusspunkt setzte der gemischte Chor mit dem begeisterten Tango „Ich hab das Glück bestellt“ und dem getragenen Abschiedslied „Gute Nacht“. Eine Zugabe durfte natürlich nicht fehlen: Ein großer Chor aus MGV, Kirchenchor und Cantiamo ließ mit einem „Boogie Woogie“ die Bühne noch einmal erbeben. Vorsitzender Hornung dankte allen Mitwirkenden und hob die Leistung des 81-jährigen Chorleiters Heinrich Speer hervor, der nach wie vor voller Elan und Freude die Oberndorfer Chöre dirigiert. Durch das Programm führte charmant Edeltraud Präger. Die Bayernhymne beschloss den gelungenen Konzertabend. (ch)

Ein Wein ist wie ein Lied – er erzählt eine Geschichte

Kulinarisches Konzert Wie edle Tropfen und Jazzmusik gemeinsam im B+ Zentrum funktionieren

Tagmersheim-Blossenau Kulinarik und Musikgenuss – diese Kombination funktioniert immer. Besonders gut klappt sie dann, wenn auf unterhaltsame Weise Weine aus beliebten Urlaubsländern vorgestellt werden, so wie jetzt im B+ Zentrum in Blossenau geschehen.

Harald Hänsel aus Oberndorf ist Musiker und Musiklehrer, sein leidenschaftliches Hobby sind Weine. Wann immer es möglich ist, reist er nach Italien, Spanien und Frankreich zu bekannten Weingütern wie das von Popstar Sting. Am liebsten besucht er Familienbetriebe mit kontrolliert biologischem Anbau, die als Geheimtipps gelten. Neun erlesene Weine brachte er zum ers-

ten „Weinklang“ im B+ Zentrum Blossenau mit.

„Ein Wein ist wie ein Lied – er muss eine Geschichte erzählen“, ist das Motto von Popstar Sting, der seine Weine nach seinen größten Hits benennt. Harald Hänsel ließ das idyllisch in der Toskana gelegene Weingut „Il Palagio“ lebendig werden und servierte einen spritzigen Weißwein zu „Fields of Gold“. So unwiderstehlich wie der Wein war auch die musikalische Interpretation von Sängerin Luisa Hänsel und ihrer Jazzband.

Neun edle Tropfen von besonderen Winzerfamilien durften die Gäste kosten. Harald Hänsel erzählte interessante Details und un-



Luisa Hänsel ist Frontfrau ihrer Jazzband, mit der sie „Weinklang“ umrahmte. Foto: evm

terhaltsame Anekdoten. Die Jazzband – Bernd Haselmann am Klavier, Andi Bauer am Bass und Wal-

ter Bittner am Schlagzeug begeisterten mit Jazzklassikern und modernen Vocaljazzstücken. Harald

Hänsel überzeugte am Saxofon. Seine Tochter Luisa, die Jazzgesang an der Musikhochschule Nürnberg studiert, interpretierte die Songs gefühlvoll mit eigenem künstlerischem Profil und rundete den Genuss gekonnt ab.

Zu einem gelungenen Abend gehört auch gutes Essen. Bettina Hänsel war drei Tage in der Küche aktiv gewesen und servierte mit ihrem Team ein köstliches Dreigängemenu, das den Wein perfekt zur Geltung brachte. Auch im Nachgang fand der erste Weinklang in Blossenau großen Anklang. Alle Akteure erhielten am Ende einen wohl verdienten lang anhaltenden Applaus. (evm)

Über die Erdung der Menschen

Vortrag Anselm Bilgri spricht zur Hospizgruppe Donau-Ries. Er hat einen Rat an „Hochgeschwindigkeits-Menschen“ unserer Zeit

VON PETER URBAN

Harburg Es ist die zweite öffentliche Veranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum der Hospizgruppe Donau-Ries. War die erste in der Nördlinger Schranne mit „Poesie & Musik“ umschrieben, so hatte sich die Gruppe um ihren Vorsitzenden Hans Breithaupt nun für das Thema „Rückbesinnung und Kraftquelle“ einen prominenten Referenten eingeladen: den ehemaligen Benediktinermonch und Prior des Klosters Andechs, Anselm Bilgri.

Der hat nach seinem Ausscheiden aus Kloster und Benediktinerorden ein eigenes Beratungsunternehmen gegründet. Mit seiner „Akademie der Muße“ hat es sich der „Gratwanderer zwischen Kirche und Welt“ zum Ziel gesetzt, Menschen bei der Entschleunigung zu unter-



Anselm Bilgri sprach in Harburg zum Thema „Rückbesinnung und Kraftquelle“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Hospizgruppe Donau-Ries. Foto: Urban

stützen, will heißen, sie anzuleiten, wieder mehr den Augenblick zu erleben und die Kunst der Muße wieder neu zu entdecken.

Viele Zuhörer besicherten den Veranstaltern einen vollen Saal und auch Landrat Stefan Rössle ließ es sich nicht nehmen, ein Grußwort an die Hospizgruppe zu richten, eine Spende von 1000 Euro des Landkreises zu übergeben und Anselm Bilgri persönlich zu begrüßen, mit dem er schon einmal zusammengetroffen war. Vor Jahren waren beide in einer Arbeitsgruppe, um unter dem damaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer eine Art „Benimmregelwerk für Politiker“ zu formulieren. Freilich sorgte die Bemerkung dazu, dass dieses Werk den Umgang von Politikern mit sich und den Menschen verbessern sollte, für zweifelnde Lacher im Publikum. Die Grundlage für diese Politiker-Bibel seien allerdings die Regeln des heiligen Benedikt gewesen, führte danach Anselm Bilgri aus – und obwohl sie um das Jahr 600

nach Christus entstanden seien, „sind sie aktueller denn je“.

Auf diese Regeln berief er sich während seiner klugen Ausführungen immer wieder und legte den Besuchern ans Herz, auf sich selbst zu schauen und sich nicht in der heutigen „Multi-Options-Gesellschaft“ zu unterwerfen. „Sind wir Herren über die Technik oder beherrscht die Technik uns?“, fragte er und sprach auch von der Qual der Wahl, die uns jeden Tag tausende von Entscheidungen abverlange. Mit der Folge, dass wir aus einer Riesenauswahl an Möglichkeiten ja nur eine wählen (können) und somit fast folgerichtig immer wieder den Verlust (aller anderen Möglichkeiten) sehen und nicht mehr den Gewinn schätzen.

Gerne bezog er sich auf eine nicht so bekannte Benediktinerregel „hic et nunc“ (hier und jetzt), erklärte

damit, was uns diese Regel auch für unser heutiges Dasein bringen kann. Die notwendige Erdung der Menschen liegt ihm am Herzen, den Begriff „Zukunft braucht Herkunft“ verquickte er mit dem Engagement der Hospizgruppe und er ermahnte die Zuhörer auch, die Möglichkeit für das eigene Leben zu nutzen und so die eigene Ewigkeit zu gestalten.

Das Glück der verlorenen Stunden, ein Zitat des österreichischen Schriftstellers Peter Altenberg, legte Bilgri den Zuhörern nahe, weil diese Stunden reinen Nichtstuns kein Verlust, sondern ein großer Gewinn seien. Und vor allem für die Gesundheit der High-Speed-Menschen von nicht zu unterschätzendem Wert. Der Hospizgruppe ist mit diesem Vortrag eine tolle Veranstaltung gelungen, die bei den Zuhörern noch lange nachhallen wird.

Kulturnotizen

KAISHEIM

Kabarettist Markus Kapp: „Wir schweifen App“

Am Freitag, 24. Mai, kommt Markus Kapp mit seinem Programm „Wir schweifen App“ um 20 Uhr in die Kleinkunstbrauerei Thaddäus. „Männer sind nicht multitaskingfähig“ heißt es allgemein. Kapp widerspricht: Männer können Fußball gucken, zugleich ein Bier trinken und bei Facebook online sein, neue Apps runterladen und Zuhören simulieren. Wie lässt sich das erklären? Sich nur auf eine Sache zu konzentrieren, lässt unsere rasante, multimediale Welt nicht mehr zu. Und da wir alle am selben Strang ziehen, darf man getrost den Fäden verlieren. Ausgerechnet dieser rote Faden ist es, den Markus Kapp zu entknoten versucht. In einem kurzweiligen Solo zieht Markus Kapp alle Register seines Könnens: pointierte Texte, ein Hauch Nonsens, Tiefgang mit Pfiff und vor allem musikalisch brillant dargebotene eigene Kabarettsongs. Karten gibt es bei Judith Plass-König, Telefon 09099 9665766, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr sowie Mittwoch von 16 bis 19 Uhr oder über Email: karten-thaddaeus@gmx.de. Restkarten an der Abendkasse. Mehr im Internet unter: www.kleinkunst-kaisheim.de. (dz)

DONAUEWÜRTH

Benefizkonzert: „Hasch“ rockt fürs Tierheim Hamlar

Am Freitag, 14. Juni, spielt die Rock-Band „Hasch“ Songs der 70er- und 80er-Jahre in der Kult-Disko Rockmusik-Hammar zu Gunsten des Tierheims. Das Tierheim befindet sich bekanntlich – vor allem wegen einer ausgefallenen Heizung und wegen der Neuaufnahme von 44 verwahten Hunden – in einem finanziellen Notstand. All dies zusammen hat ein riesiges Loch im Finanzhaushalt des Tierheims hinterlassen. Stephan Wolff, Leader von Hasch, fasste den Entschluss, mit seiner Band dem Tierheim zu helfen. Zusammen mit Brigitte Scherb, der ersten Vorsitzenden des Tierschutzvereins, und Christian Grunwald, dem Bassisten der Gruppe, wurde das Konzert zu Gunsten des Tierheims festgemacht. Einlass ist am 14. Juni um 21 Uhr, der Eintritt ist frei, um Spenden für den guten Zweck wird gebeten. (dz)

TAPFHEIM

Songwriter Axel Nagel mit Soulmusik im Cafe Bruno

Er ist preisgekrönt: Ende 2018 sahnte Axel Nagel den „Deutschen Rock & Pop Preis“ in der Kategorie „Singer/Songwriter“ ab – und setzte sich gegen rund 500 Mitbewerber durch. Ein Höhepunkt in seiner langen Karriere. Bereits seit über 20 Jahren musiziert der Schwäbisch Gmünder Sänger, Gitarrist und Performer erfolgreich abseits des kommerziellen Mainstreams. Am heutigen Freitagabend, 17. Mai 2019, veröhnt der Vollblutmusiker nun die Gäste im Cafe Bruno im Alten Bahnhof Tapfheim mit seiner Soulstimme und seinem Instrument. Um 19 Uhr geht's los, der Eintritt ist frei. (dz)

Blick in die Nachbarschaft

LAUINGEN

Nach der Restaurierung: Die neue Orgel spielt

An der neu restaurierten Albertus-Magnus-Orgel in Lauingen beginnt am Sonntag, 19. Mai, die Reihe „Münsterkonzerte der Pfarrei St. Martin“. Nachdem im Martinsmünster nun ein Instrument steht, das für die Interpretation vielfältiger Orgelmusik verwendet werden kann, wird es in den kommenden Monaten regelmäßig Orgelkonzerte geben. Immer am dritten Sonntag der Monate Mai bis Oktober, jeweils um 17 Uhr, kann man die Klänge der frisch renovierten Orgel hören. (dz)